



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Höchst Wunderbarliches Leben/ vnd allerseligstes
absterben/ sowol grosse Wunderwerck/ als auch gar
herrliche/ fürtreffliche/ allerChristlichste/ von Him[m]el
gefloßne Lehr/ der heiligen/ sonderbaren/ ...**

Raimund <von Capua>

Augspurg, 1619

Von mehr dergleichen wunderzeichen vnd dem gwalt / so vnser Herr Jesus
Christus den bösen geistern / wider dise sein getrewe vn[d] beständige
Braut zugelassen. Das 4. Cap.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42643

vorab wegen ihres obbesagten Feibes Handwercks / vil Holz
zu verbrennen pflegte / vnnnd die gluet deshalb desto grösser
ward. Also ist disfalls das wunderwerck der drey Diener Got-
tes / Anania, Azaria, & Misael, wider erneuert worden. Dises
geschah auch mit nur ein / sonderen mehr vnd offtermalen.

Von mehr dergleichen Wunderzeichen
vnd dem Gwalt / so vnser Herz Jesus Christus / den bösen
Geistern / wider dise sein getreue vnd beständige
Braut zugelassen.

Das IV. Capitel.

Als nun dise Dienerin Christi eines tags zu Siena inn
der Kirchen des heiligen Dominici / bey einer Saul-
daran ein Kerzen / einem daselbs gemahlten heiligen /
zu ehren / angezündt gewesen / bettete / vnd das Haupt in der
verzückung oder zusammen verfügung mit ihrem Bräutigam
an solche Saul neigte / imselbigen siele dieselb brinnendt Ker-
zen ihr auff den Schleyr oder das Hauptbuch / verbrunne
solcher gestalt gang vnd gar auff solchem ihrem Hauptbuch /
ohne verlesung des minsten fädchens / vnd eben wie die Ker-
zen gang verzert gewest / vnd ihr liecht geendet hett / ist sie auch
von dem wahren Liecht / mit welchem sie in der seligsten Gött-
lichen beschawung / vereintigt ward / geschiden / vnd wider inn
ihre sinnlichkeit kommen. Darumben seind warhafftig die vril
Gottes tieff vnd vnergründlich / weilen dise heilige Braut /
zum offtermalen mit gar grossen vnd solchem gwalt / inns
mit dem Feuers geworffen worden / ist das ihre in Christo er-
zeugte Kinder / welche sich darbey befunden / nit allein ein
grewliches schrocken darab empfangen / sondern auch des-
halber gegen ihr inn ein grosses mitleiden gerathen sein / vnnnd
wann sie der in ihren augen erscheinendten gefahr halber / ihr

Ein brinnen-
de Kerzen
verbrunne
auff ihrem
Schleyr.

zu helfen zu gelauffen / sahen sie dieselb jederzeit als bald von
 ihz selbst / mit ganz lieblichem Angesicht / ohne die geringste
 Verlesung / auß dem Feur gehn / welche darüber lachent sag-
 te: Nembt darab kein forcht / dann diß thut der Malatafca, vñ
 durch das wort Malatafca, vermeinte sie den Teuffel / welchem
 vnser Herr disen gewalt vber ihren Leib zulieffe / vnd diß ist
 gemeinlichen zu der zeit beschehen / wann sie etwan ein beson-
 ders guts werck / zu nutz vñnd heyl des Nächstten verrichten
 thert. Der Sathan hat auch dise Junckfraw / als sie eines
 mals / auff ihrem Bettstättlin ruhen thette / mit solchem groß-
 mechtigem gwalt auff ein irdin Glutscherben / welcher vol-
 ler angezündter Kolen daselbs stunde / geworffen / das der-
 selb Scherb / von dem so harten anstossen des Kopffs / in vil
 theil zerbrochen / doch ist das minste zeichen des geringsten
 Schadens / weder an ihrem Leib / noch an ihren Kleidern gese-
 hen / noch auch ihz mit ein Haar daruon kribbt worden /
 gleich als wann solches gar nit beschehen were / vnd dieweilen
 sie wol gewußt / wann ihz solches begegnet / das es vom bösen
 Geist beschabe / deshalb sagte sie zum offtermalen / lächient
 darüber / Malatafca, Malatafca. Vnd solche mit diser Junck-
 frawen sargelauffne wunderzeichen / sind von vilen Perso-
 nen / auch an mehrerley orten / ganz offenbartlichen gesehen
 worden / welche auch darumben nit vnglaublichen / Seitema-
 len in dem leben der heiligen Väter / beuorab von der heyli-
 gen Euphrosina (das eben dergleichen mit derselben vilfältig
 beschehen seye) gelesen wirdt / inmassen dann auch vnser
 Herr / wie die heilige Euangelisten von ihm schreiben / sich gar
 von dem bösen Geist / auff den spiz des Tempels / vnd auff ei-
 nen hohen berg führen oder tragen lassen / So ist sich dero-
 wegen ab der Jüngerin vnd Magdt / die dann nicht
 mehr weder ihz Meister vnd Herr gewesen / mit
 zuuerrundern.

Der böß geist
 warff sie auff
 ein irdin gluts-
 cherben.

Wächter